

SITZUNG VOM 10. JULI 1861.

Vorgelegt:

Zwei Statthalter der Landschaft Kuei-ki.

Von dem w. M. Dr. August Pfizmaier.

Die ausgedehnte Landschaft Kuei-ki, welche dem heutigen Tschë-kiang und Theilen von Kiang-nan und Fö-kien entsprach, war zu den Zeiten des Herrscherhauses Han besonders dadurch wichtig, dass sie die mit dem gemeinschaftlichen Namen Yue belegten, damals noch ununterworfenen und schwer zugänglichen Länder des fernen Südens zu Marken hatte. Während die Niederungen des Sees von Po-yang den Einfällen der Südländer vorzüglich ausgesetzt waren, führte der Weg, den ein zur Eroberung ausgesandtes Heer von Han zurückzulegen hatte, über die Bergkette im Süden von Kuei-ki und ward eine bei den Unternehmungen des Landheeres gewöhnlich mitwirkende Flotte ebenfalls in den Häfen dieser Landschaft ausgerüstet. Die Statthalter von Kuei-ki waren daher in früheren Zeiten nicht allein die Hüter des ihnen anvertrauten Landes, sondern noch häufiger die Eroberer der anliegenden fremdländischen Gebiete.

Seit dem Sturze des Herrscherhauses Thsin wurden die Länder des Südens von den in verschiedenen Zeiträumen einander folgenden Machthabern gänzlich aufgegeben und erst der Gesamtherrscher Hiao-wu von Han begann (138 vor Chr.) wieder, sich mit deren Eroberung zu befassen. Man unterschied damals „das östliche Meer“, auch Tung-ngeu (das östliche Ngeu) genannt, das östliche Yue, auch Min und Yue genannt, und das südliche Yue als selbstständige, von eigenen Königen gelenkte Herrscherländer. Unter diesen waren „das östliche Meer“ und das südliche Yue im Allgemeinen mit Han